

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 6. Neuenbürg, Mittwoch den 20. Januar 1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung. — Bonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. — Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Zu Folge höhern Auftrags soll das im Verlag des Buchhändlers Wilhelm Nischke in Stuttgart erschienene Werk

„das Königreich Württemberg, eine Beschreibung von Land, Volk und Staat,“ herausgegeben von dem K. statist.-topogr. Bureau, das bei Abnahme einer größeren Anzahl von Exemplaren im ermäßigten Preise von 4 fl. 40 fr. das Exemplar abgegeben wird, den Gemeinde- und Stiftungsbehörden zur Anschaffung empfohlen werden — was hiemit geschieht.

Den 18. Jan. 1864.

K. Oberamt.  
Bäzner.

Neuenbürg.

## Schulden-Liquidation.

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des Mathäus Merkle, Bäckers und Wirths in Feldrennach, wird die Schuldenliquidation nebst den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Mittwoch den 3. Februar 1864

von Vormittags 8 Uhr an

auf dem Rathhause zu Feldrennach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird ange-

nommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und zugleich seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 4. Januar 1864.

K. Oberamtsgericht.  
Römer.

Herrenalb.

## Afford über Schlosserarbeit.

Ueber die Lieferung eines schmiedeisernen Thores an den neuen Kirchhof in Herrenalb findet

Montag den 15. Februar d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus daselbst eine Affordsverhandlung statt, zu welcher Lusttragende eingeladen werden.

Neuenbürg, 15. Jan. 1864.

Aus Auftrag  
Oberamtsbaumeister  
Großmann.

Dennjäch.

## Gläubiger-Aufruf.

Wer an den Flosser M. Walz von hier noch Forderungen zu machen hat, die amtlich nicht bekannt sind, möge solche binnen 10 Tagen



von heute an anmelden, da zweifelhaft ist, ob und in wie weit spätere Rechtshilfe möglich ist.  
Den 14. Jan. 1864.

Schuldheissenamt.  
Nothfuß.

M a i s e n b a c h.

**H o l z - V e r k a u f.**

Die Gemeinde verkauft am  
Montag den 25. Januar,  
Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhause

300 Stämme Langholz auf dem Stock,  
zu Bauholz sich eignend,  
wozu Kaufsliebhaber einladet

Den 18. Jan. 1864.

Schuldheiß Rentschler.

W a l d r e n n a c h.

**H o l z - V e r k a u f.**

Die Gemeinde verkauft aus dem Gemeindegeld  
Samstag den 23. d. Mt. Nachmittags  
1 Uhr auf hiesigem Rathhaus gegen baare  
Bezahlung:

- 1300 Klotzwieden,
- 500 Wieden,
- 100 Bohnenstecken,
- 125 Rebpfähle,
- 260 Baumwieden,
- 200 Hopfenstangen, 21—30' lang.

Den 18. Januar 1864.

Waldmeister Hummel.

**Privatnachrichten.**

N e u e n b ü r g.

Für die Rettungsanstalt Thalwiese sind mir zugegangen: von C. F. B. in Calw 2 fl. C. F. Kr. hier 2 fl. G. K. 1 fl. Stadtpfr. Hermann in Liebenzell 1 fl., sodann an Weihnachts-Geschenken für die Knaben: von D. R. Römer hier 1 fl. 45 kr. B. 1 fl., wofür ich den Gehern auf diesem Wege danke.

Die Bedürfnisse der Anstalt sind groß und bin ich gerne bereit, weitere Liebesgaben in Empfang zu nehmen.

Oberamtmann Bäger.

N e u e n b ü r g.

Nächsten Sonntag wird zum Besten des hiesigen Schützen-Vereins von einigen Musikfreunden unter Mitwirkung des Liederkranzes im Saale des Rathhauses zum Bären eine musikalische **Abend-Unterhaltung** veranstaltet werden, wozu freundlichst eingeladen wird. Näheres besagt das Programm.

N e u e n b ü r g.

Um auch auf dem Lande mehr Verständnis und Theilnahme für die nationale Sache zu erwecken, anderseits den Gemeinden, welche uns bereits ihre Sammlungen zukommen ließen, unsere Anerkennung auszudrücken, haben wir eine

Anzahl Exemplare des vom Stuttgarter Comité ausgegebenen Schriftchens:

Eine kurze Beschreibung  
von dem Lande

**Schleswig-Holstein**

und seinen Rechten

nebst einem Mahnwort für das Volk geschrieben, kommen lassen und werden solche in die Gemeinden senden. Möchte das populäre Schriftchen den gewünschten Zweck erreichen und zugleich auch zur Unterstützung der Geldsammlungen dienen.

Die H. H. Geistlichen, Ortsvorsteher, Lehrer und sonstige Mitglieder der einzelnen Comites bitten wir freundlich um zweckentsprechende Verbreitung dieses Schriftchens.

Den 19. Jan. 1864.

Das Schleswig-Holstein-Comité.

W i l d b a d.

Auf den im heutigen Merkur erfolgten Aufruf der Frauen von Reutlingen, ist zur Empfangnahme von Gaben und zum Verschluss von Lotterielosen im Oberamtsbezirk Neuenbürg zu dem bekannten Zwecke bereit

Den 13. Jan. 1864.

Frau Badinspektor  
Marie Mayr.

N e u e n b ü r g.

**Erdöl-Lampen und Erdöl.**

Ich halte ein Lager von Hänge-Lampen verschiedener Art, sowohl für größere Etablissements wie für kleinere Gewerboleute und empfehle solche wie auch best gereinigtes Erdöl unter Garantie guter Waare und bei billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.

Gustav Lustnauer.

☉ **Vollmonds-Kränzchen** ☉

am Samstag den 23. Januar  
im Dörsen in Höfen.

C a l m b a c h.

Einen tüchtigen mit guten Zeugnissen versehenen Säger nimmt in Dienst auf die Bömlismühle

Friedrich Barth.

S a l m b a c h.

Ein sehr schönes  $\frac{1}{2}$  Jahr altes Mutter-schwein hat zu verkaufen

Schulmeister Bälz.

W i l d b a d.

Ein geordnetes Mädchen, welches im Nähen und Kochen bewandert ist, findet sogleich eine Stelle durch

Briefträger Proß.

N e u e n b ü r g.

Ein Logis für eine kleine Familie, welches sogleich bezogen werden kann, hat zu vermieten, wer? sagt die Redaktion.





Neuenbürg.

Bei Kaufmann Bohnenberger allein und ächt zu haben: G. A. W. Meyers

weißer Brust-Syrup

1/2 Flasche 54 fr.

gegen jeden veralteten Husten, gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Grippe, Verschleimung der Lungen, von den hohen königl. preussischen und württembergischen Ministerien zum freien Verkauf und freier öffentlicher Anfeindung concessionirt und vom Medicinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadtphysikus in Berlin, auch von der großherzogl. badischen Universität Freiburg im Breisgau und andern berühmten Physikern approbirt.

Dieser Syrup

wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und befreit in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsucht-Husten und das Blutspeien.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er sein Geschäft dabier etablirt hat und empfiehlt sich in allen in die Schuhmacherei einschlagenden Artikeln unter Zusicherung solider Arbeit bestens. Den 7. Jan. 1864.

Jakob Ueböfer, Schuhmacher.

Wohnung bei Jakob Sub, Kübler.

Schwann.

Es liegen 100 fl. bei der Stiftungspflege und 100 fl. bei der Schulsondoverwaltung zum Ausleihen bereit.

Stiftungspfleger  
Faß.

Gräfenhausen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 600 fl. zum Ausleihen auf beliebigen Posten gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 % parat.

Gemeindepfleger  
Ahr.

Herrnalb.

Bei dem Unterzeichneten liegen 550 fl. Pflegschaftsgelder gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat.

W. Hechinger z. Sonne.

Neusäß.

305 fl. liegen bei der Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit, auch

kann dieselbe unter den gleichen Bedingungen bis 1. Februar d. J. ein Anlehen von 1000 fl. geben.

Gemeindepfleger Bauer.

Neuenbürg.

Ein geordneter junger Mensch findet unter ganz billigen Bedingungen als Lehrling eine Stelle bei

Wilhelm Hagmayer,  
Bäckermeister.

Neuenbürg.

Lieder-Kranz

heute Abend 7 Uhr.

Die heutige Gesangsprobe erfordert vollständiges Erscheinen.

Neuenbürg.

Photographie-Rähmchen

in großer Auswahl

Meck'sche Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

(Zur Bundestagsitzung vom 14. Januar.) Eventuell für den darmstädtschen Antrag auf Besetzung Schleswigs zur Sicherung aller Rechte sprachen sich Bayern, Sachsen, Württemberg, Großh. Hessen, die großh. sächsischen Häuser, Braunschweig, Nassau, die 15. und 16. Kurie aus. Die Abstimmung Sachsens lautet: „Die k. sächsische Regierung würde es an sich der Sachlage entsprechender erachten, wenn die dem Bund vorliegende Frage wegen Anerkennung des rechtmäßigen Regierungsnachfolgers im Herzogthum Holstein zunächst zum Austrag gebracht und alsdann erst zur Ergreifung derjenigen Maßnahmen geschritten würde, welche dem Bund geeignet und dringlich erscheinen möchten, um die seiner Obhut anheimfallenden Ansprüche in Bezug auf das Herzogthum Schleswig sicher zu stellen. Angesichts jedoch der sehr wider ihren Wunsch und Willen andauernden Verzögerung dieser Entscheidung vermag die königl. sächsische Regierung auch von ihrem Standpunkt aus es nur als eine Nothwendigkeit anzuerkennen, daß einer Besetzung des Herzogthums Schleswig durch Bundesstruppen zu dem vorgedachten Zweck nicht weiter Anstand gegeben werde.“ — Baden verweist zunächst auf die Gefahren aller Bundesbeschlüsse, welche mit dem Exekutionsbeschlusse vom 7. Dez. auf gleichem Boden stehen, und fordert die unverzügliche Bundesentscheidung über die Anerkennung Herzog Friedrichs, ehe man zu thatächlichem Vorgehen und zu Beschlüssen wegen Schleswigs sich entschließe. Möchten diejenigen Regierungen, welche das Erbrecht des Herzogs Friedrich anerkannten, zu einer Hülfsleistung an



denselben besetzt sein, so sei der Bund (wegen Verzögerung der Legitimitätsprüfung) noch nicht auf diesem Punkte. Vor äußerster Gewaltmaßregeln sei es ferner eventuell ratsam, die europäische Anerkennung des holstein'schen Rechtes auf Schleswig durch sonstige Mittel anzustreben.

Stuttgart, 18. Jan. Das hiesige Schleswig-Holstein-Komitee wird ohne Zweifel im Laufe dieser Woche, veranlaßt durch den neuesten Stand der nationalen Angelegenheit, eine öffentliche Versammlung zu Beratung eines weiteren Schrittes einberufen. Nachdem nunmehr laut Nachrichten aus Kiel und Frankfurt in Betreff der Sammlung von Beiträgen für Schleswig-Holstein zwischen der Regierung des Herzogs und dem Ausschusse der deutschen Abgeordneten die vollständigste Uebereinstimmung herrscht, vermittelt das hiesige Komitee die Gaben je nach dem Willen der Gever sowohl nach Kiel als nach Frankfurt. Beiträge, bei welchen ein besonderer Bestimmungsort nicht genannt worden, werden nach Frankfurt gesandt, Gaben mit der besonderen Bestimmung für nothleidende Beamte zc. zc. wie seit 12 Jahren an die alten Komitees in Altona und Kiel. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit wiederholt an das Schleswig-Holstein'sche Anlehen; Zeichnungen nimmt entgegen das Handlungshaus Haueisen u. Sohn. (Schw. W.)

Berlin, 16. Jan. Heute fand im Abgeordnetenhaufe die Schlußabstimmung über das Budget von 1864 statt, und es wurde der verkürzte Etat mit allen Stimmen gegen die Jacoby's und einiger seiner Freunde sowie der Conservativen und des Ministers v. Selchow angenommen. Hierauf brachten die liberalen Fractionen nachstehende Resolution des Abg. Schulte-Delesch ein:

Ja Erwägung, daß Preußen gemeinsam mit Oesterreich am Bunde erklärte, es werde sich dem Bundesbeschlusse vom 14. d. widersetzen, die schleswig-holsteinische Sache in die eigene Hand nehmen und die Besetzung Schlesiens als europäische Großmacht ausführen; — in Erwägung, daß Preußen damit von Deutschland abfällt und seine Großmachtsstellung mißbraucht; — in Erwägung, daß diese preussisch-oesterreichische Politik kein anderes Ergebnis haben kann, als die Herzogthümer abermals Dänemark zu überliefern; — in Erwägung, daß die angebotene Vergewaltigung den wohlberechtigten Widerstand der übrigen deutschen Staaten und damit den Bürgerkrieg in Deutschland herausfordert, — erklärt das Haus der Abgeordneten, daß es mit allen ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln dieser Politik entgegenzutreten werde.

Dresden, 16. Jan. Das Dresdener Journal sagt bezüglich des Wiener Abendpost-artikels: „Hätten einige Bundesregierungen vorausgesehen, daß die Absicht der Großmächte sei, den Londoner Vertrag unter allen Umständen aufrecht zu halten, daß also die Zusage der

Offenhaltung der Erbfolgefrage eine Täuschung sei, so hätten sie schon damals für Occupation gestimmt. Die Regierungen, welche den österreichisch-preussischen Antrag verworfen haben, scheuen den Krieg nicht, sie wollen aber, daß das deutsche Volk klar wisse, wofür er unternommen werde. Wenn der heftige Antrag angenommen wird, so ist die Bundesmajorität ebenso berechtigt, ihn auszuführen, als die Großmächte unberechtigt sind, ohne Zustimmung des Bundes in Holstein einzurücken.“

Yforzheim, 16. Jan. Wir hören, daß dieser Tage wieder eine Arbeit die berühmte Werkstätte der Herren Gebrüder Benckiser verlassen hat, welche die Aufmerksamkeit der Sachverständigen im hohen Grade auf sich zog. Es ist dies eine für Luzern bestimmte, über 90 Fuß lange eiserne Brücke, deren Verladung auf zwei Eisenbahnwagen ebenfalls hohes Interesse erweckte. (Vf. B.)

### A u s l a n d.

London, 15. Jan. Mazzini erklärt, er habe niemals Mörder gegen den Kaiser Napoleon gehegt und nie Jemandem Nordwaffen gegeben; von den Pariser Verhafteten könne er bloß Greco, aber auch diesem habe er seit mindestens neun Monaten nicht geschrieben.

### Miszellen.

#### Erinnerungskalender von 1813.

##### Januar.

16. Das Hauptquartier der französischen Armee in Polen unter dem Oberbefehl des Vizekönigs von Italien. — Oberst v. Trüben verweigert ebenso den Russen wie den Franzosen den Einlaß in die ostpreussische Stadt Tschel.

17. General v. Bülow in Neustettin; er zieht dort neugebildete Truppen zusammen. — Die Division Grenier will mit Gewalt Quartier in Potsdam nehmen.

19. bis Ende Januar. Ankunft vieler französischer Marschälle, Generale zc. aus Rußland in Berlin.

21. Der Freiherr v. Stein trifft mit Arndt in Königsberg ein. — Aufruf des Königs von Sachsen als Großherzog von Warschau zur allgemeinen Bewaffnung dieses Landes.

22. Der König von Preußen begibt sich nach Einsetzung einer Ober-Regierungs-Commission zu Berlin von Potsdam nach Breslau. — Der Harrison zu Hilfe geeilte General Winchester in Canada geschlagen.

23. Freiherr v. Stein nimmt die öffentlichen Kasernen zu Königsberg in Beschlag.

24. Bekanntwerdung von Jork's Ackerklärung in Königsberg.

25. Ankunft des Königs von Preußen in Breslau und Wiederanstellung des Generals v. Scharnhorst als General-Quartiermeister.

26. General Castella capitulirt gegen freien Abzug in Pillaun.

27. Hauptquartier des Kaisers Alexander in Wilenberg.

30. Joachim Murat kommt mit grimmigem Herzen wegen erfahrener übler Behandlung in der Villa Santo Vencio bei Neapel an.

Die Weiber sind in Deutschland Hausfrauen, in England Königinnen, in Frankreich Damen, in Italien Gefangene, in Spanien Sklavinnen. Die Ehemänner sind in Deutschland Herren, in England Knechte, in Frankreich Gefährten, in Italien Schüler, in Spanien Tyrannen.